



Geschäftsbericht 2016



# Geschäftsbericht 2016

Kennzahlen .....	4
Organe .....	5
<b>Lagebericht</b>	
Bericht des Vorstands .....	8
Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen .....	16
Betriebene Versicherungsarten .....	18
<b>Jahresabschluss</b>	
Bilanz .....	20
Gewinn- und Verlustrechnung .....	24
Anhang .....	26
<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....</b>	<b>40</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrats .....</b>	<b>41</b>

# Kennzahlen

Berichtsjahr	2016	2015	2014
Versicherungsbestand in Tausend Euro Versicherungssumme .....	10.608.833	10.477.081	10.180.163
Gebuchte Bruttobeiträge in Tausend Euro .....	60.711	62.577	62.812
Kapitalanlagen in Tausend Euro .....	172.289	169.455	156.725
Nettoertrag der Kapitalanlagen in Tausend Euro .....	6.104	5.852	5.712
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen in Prozent .....	3,6	3,6	3,8
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung in Tausend Euro .....	12.774	8.611	8.002
Den Versicherungsnehmern gutgebrachte Überschussanteile in Tausend Euro .....	34.798	36.143	37.057
Jahresüberschuss in Tausend Euro .....	200	200	300
Bilanzsumme in Tausend Euro .....	181.072	177.808	170.090

# Organe

## Aufsichtsrat

Prof. Werner Schuierer	Professor der Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Augsburg i. R.; Vorsitzender; Feldafing
Dr. Peter Hohenemser	Managing Partner; stellvertretender Vorsitzender; München
Dr. Michael Bachmann	Versicherungsvorstand i. R.; München; bis 10. Juni 2016
Dr. Peter Dvorak	Versicherungsvorstand i. R.; München
Andrea Habermann	Diplomkauffrau; Rimbach; ab 11. Juni 2016
Prof. Dr. Andreas Richter	Inhaber des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilians-Universität München; München
Jörg Weidinger	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater; München

## Vorstand

Wolfgang Reichel	Sprecher; München
Dr. Klaus Math	Herrsching
Rolf Schünemann	Berg am Starnberger See; bis 26. August 2016



# Lagebericht

## Bericht des Vorstands





Die Delta Direkt Lebensversicherung AG (Delta Direkt) hat 2016 gute Geschäftsergebnisse erzielt. Das Geschäftsjahr war geprägt vom neuen Aufsichtsregime Solvency II und von einem weiter verschärften Wettbewerb im Bereich der Risikolebensversicherung.

Die Delta Direkt verfügt über eine sehr hohe Eigenmittelausstattung und eine herausragende Solvenzquote. Sie betrug 367 Prozent zum Start des neuen Aufsichtsregimes Solvency II am 1. Januar 2016. Übergangsmaßnahmen wurden nicht beantragt.

Die gebuchten Bruttobeiträge gingen um rund drei Prozent auf 60,7 Mio. Euro zurück. Die Versicherungsleistungen stiegen auf 12,8 Mio. Euro (2015: 8,6 Mio. Euro).

Das Geschäftsmodell der Delta Direkt ist überwiegend auf die Absicherung von Todesfallrisiken ausgerichtet und deshalb kaum abhängig von Kapitalmarktentwicklungen.

Die Delta Direkt ist ein moderner, verlässlicher und finanzstarker Partner für Kunden und Geschäftspartner.

## Versicherungsleistungen

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung betragen insgesamt 12,8 Mio. Euro (2015: 8,6 Mio. Euro). Die Zahlungen für Versicherungsfälle haben sich von 9,8 Mio. Euro auf 15,5 Mio. Euro erhöht. Die Rückversicherer hatten daran einen Anteil von 2,9 Mio. Euro (2015: 1,0 Mio. Euro). Die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für eigene Rechnung belief sich auf 0,2 Mio. Euro (2015: -0,2 Mio. Euro). Die Zinszusatzreserve hat sich von 0,6 Mio. Euro auf 1,4 Mio. Euro erhöht.

## Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge betragen 60,7 Mio. Euro (2015: 62,6 Mio. Euro). An die Rückversicherer wurden 3,6 Mio. Euro (2015: 3,7 Mio. Euro) abgeführt. Die Veränderung der Beitragsüberträge für eigene Rechnung betrug 0,5 Mio. Euro (2015: 0,4 Mio. Euro). Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung beliefen sich auf 57,6 Mio. Euro (2015: 59,3 Mio. Euro).

## Zugang

Im Geschäftsjahr 2016 wurden 4.201 (2015: 4.971) Versicherungsscheine eingelöst. Der laufende Jahresbeitrag des gesamten Zugangs betrug 2,8 Mio. Euro (2015: 3,6 Mio. Euro), die entsprechende Versicherungssumme belief sich auf 851,0 Mio. Euro (2015: 970,0 Mio. Euro). Die Beitragssumme des Neugeschäfts betrug 44,5 Mio. Euro (2015: 56,5 Mio. Euro).

## Abgang

Gemessen am laufenden Beitrag für ein Jahr hat der gesamte Abgang von 4,6 Mio. Euro auf 4,9 Mio. Euro zugenommen. Die entsprechende Versicherungssumme betrug 719,3 Mio. Euro (2015: 673,1 Mio. Euro).

## Versicherungsbestand

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 verwaltete die Gesellschaft 80.652 (2015: 81.115) Verträge an selbst abgeschlossenen Versicherungen. Gemessen am laufenden Jahresbeitrag betrug der Versicherungsbestand 59,9 Mio. Euro (2015: 62,0 Mio. Euro). Die entsprechende Versicherungssumme hat von 10.477,1 Mio. Euro auf 10.608,8 Mio. Euro zugenommen.

Die Versicherungssumme des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen belief sich auf 54,8 Mio. Euro (2015: 58,9 Mio. Euro).

Weitere Einzelheiten über die Entwicklung des selbst abgeschlossenen Bestandes können als Teil des Lageberichts der Übersicht „Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2016“ auf den Seiten 16 und 17 entnommen werden.

## Kapitalanlagen

Der Bestand unserer Kapitalanlagen ist von 169,5 Mio. Euro auf 172,3 Mio. Euro gewachsen. Die Entwicklung und die Bestandsstruktur der Kapitalanlagen kann der Übersicht „Entwicklung der Aktivposten A und B I bis III im Geschäftsjahr 2016“ auf den Seiten 28 und 29 entnommen werden.

Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen hat von 5,9 Mio. Euro auf 6,1 Mio. Euro zugenommen. Die laufenden und sonstigen Erträge beliefen sich auf 6,1 Mio. Euro (2015: 6,4 Mio. Euro) beziehungsweise auf 0,5 Mio. Euro (2015: 0,3 Mio. Euro). Die Verwaltungsaufwendungen betragen 0,4 Mio. Euro (2015: 0,5 Mio. Euro). Die Abschreibungen und Abgangsverluste verminderten sich von 0,3 Mio. Euro auf 0,1 Mio. Euro.

Die Nettoverzinsung belief sich auf 3,6 Prozent (2015: 3,6 Prozent), die entsprechende Nettoverzinsung im Dreijahresdurchschnitt auf 3,6 Prozent (2015: 3,8 Prozent). Die Bewertungsreserven der zu Anschaffungskosten bewerteten Kapitalanlagen betragen 12,2 Prozent (2015: 9,4 Prozent). Die Bewertungsreserven des gesamten Kapitalanlagenbestandes erhöhten sich von 13,9 Prozent auf 16,6 Prozent.

## Kostenverlauf

Die Abschlussaufwendungen betragen 4,0 Mio. Euro (2015: 4,4 Mio. Euro), die Verwaltungsaufwendungen beliefen sich auf 1,0 Mio. Euro (2015: 1,0 Mio. Euro).

## Jahresergebnis

Zwischen der Delta Direkt und der LV 1871 besteht ein Gewinnabführungsvertrag. Danach wurden unverändert 4,0 Mio. Euro an die Muttergesellschaft LV 1871 abgeführt. Der verbleibende Jahresüberschuss von 0,2 Mio. Euro (2015: 0,2 Mio. Euro) wurde in voller Höhe den gesetzlichen Rücklagen der Delta Direkt zugeführt.

## Geschäftsfelder

Die Gesellschaft betreibt im In- und Ausland unmittelbar und mittelbar die Risikoversicherung einschließlich Unfalltod-Zusatzversicherung.

## Verbundene Unternehmen

Die Delta Direkt und die LV 1871 sind nach AktG und HGB verbundene Unternehmen. Das gezeichnete Kapital befindet sich in voller Höhe im Eigentum der LV 1871, die als herrschendes Unternehmen auch die einheitliche Leitung ausübt. Im Vorstand und im Aufsichtsrat beider Unternehmen besteht Personalunion. Die Delta Direkt ist in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft LV 1871 eingeschlossen.

## Funktionsausgliederung

Die Delta Direkt bedient sich auf der Grundlage eines Funktionsausgliederungsvertrages des Außen- und Innendienstes der LV 1871.

Dies gilt insbesondere für die in vollem Umfang ausgegliederten Funktionen Vertrieb, Bestandsverwaltung, Leistungsfallbearbeitung, Rechnungswesen, Kapitalanlage und -verwaltung.

Die verursachungsgerechte Entgeltbemessung der vom Mutterunternehmen erbrachten Leistungen ist ebenfalls Gegenstand der vertraglichen Vereinbarung.

## Verbandszugehörigkeit

Die Delta Direkt gehört dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. an.

## Risiken der künftigen Entwicklung

### Allgemeines

Die Geschäftstätigkeit der Delta Direkt besteht in der Übernahme biometrischer Risiken sowie der Umsetzung von Beiträgen in garantierte Leistungen und dem Erwirtschaften von Überschüssen für seine Versicherungsnehmer. Durch diese Kernaufgabe übernehmen wir verschiedene Risiken, welche sich erheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken können.

### Risikostrategie

Ausgehend von unserer Geschäftsstrategie, die Risikotragfähigkeit zu stärken sowie ertragreich und selektiv zu wachsen, bildet Sicherheit das Fundament einer nachhaltigen Wertschöpfung für unsere Kunden, Vertriebspartner und Mitarbeiter. Unsere Risikostrategie zielt darauf ab, stets über ein gutes Sicherheitsniveau zu verfügen. Demzufolge streben wir eine SCR-Bedeckungsquote nach Solvency II von über 150 Prozent an. Die Hilfs- und Übergangsmaßnahmen (Volatilitätsanpassung oder Rückstellungstransitional) wenden wir bei der Delta Direkt nicht an.

Risikomanagement bedeutet nicht nur die Vermeidung und Verminderung von Risiken, sondern auch den verantwortungsvollen Umgang mit Wagnissen in der Zukunft. Die Delta Direkt verfügt über ein Risikomanagementsystem, welches durch die Früherkennung von Risikoentwicklungen und rechtzeitige Begrenzungs- und Überwachungsmaßnahmen die Steuerung der Risiken ermöglicht. Dieses System orientiert sich an unserer Risikostrategie, die einen fundamentalen Bestandteil der Unternehmensführung bildet und ein einheitliches Risikomanagement sichert.

### Risikomanagementorganisation und -prozess

Das Risikomanagement ist in den Prozess der Unternehmensplanung integriert. Der Stab Risikomanagement als unabhängige Risiko-Controlling-Funktion gemäß Solvency II führt zusammen mit den Risikoverantwortlichen der Geschäftsbereiche sowie den Prozessverantwortlichen einmal jährlich eine Risikoerfassung (Risikoinventur) für das gesamte Unternehmen durch. Dabei werden die operationellen Risiken erfasst und bewertet.

Die Risikotragfähigkeit von versicherungstechnischen Risiken, Kapitalanlagerisiken sowie der operationellen Risiken wird anhand einer Modellrechnung festgestellt. Auf dieser Basis werden die Risiken und die Gesamtsituation des Unternehmens analysiert und dem Vorstand berichtet. Auf wesentliche Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nachhaltig beeinflussen könnten, wird gesondert hingewiesen. Für neu auftretende oder stark veränderte wesentliche Risiken besteht ein Ad-hoc-Meldewesen.

Die interne Revision überprüft regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems. Der Wirtschaftsprüfer hat die ordnungsgemäße Einrichtung des Risikomanagementsystems und dessen Eignung zur frühzeitigen Erkennung von Entwicklungen, welche den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, geprüft.

### Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken der Delta Direkt umfassen Sterblichkeits-, Storno-, Kosten- und Katastrophenrisiken.

Das Sterblichkeitsrisiko entsteht durch ein Abweichen der tatsächlichen Sterblichkeit vom erwarteten Wert. Um dieses Risiko umfassend einschätzen zu können, verwenden wir Sterbetafeln der DAV sowie unternehmenseigene Sterbetafeln, die wir für angemessen vorsichtig halten. Das Stornorisiko stellt das mit Abstand größte Risiko für die Delta Direkt dar. Es umfasst den möglichen Ausfall aktivierter Ansprüche sowie negative Effekte aus dem Bestandsabbau. Zur Überwachung des Stornorisikos werden neben der im Branchenvergleich seit Langem unterdurchschnittlichen Stornoquote weitere interne Kennzahlen untersucht und Ursachen analysiert. Das Kostenrisiko entsteht aus Abweichungen zwischen erwarteten und tatsächlich entstandenen Kosten. Beim Katastrophenrisiko werden mögliche Kumulrisiken betrachtet, welche durch extreme Ereignisse ausgelöst werden.

Den versicherungstechnischen Risiken wird durch Sicherheitsmargen, grundsätzlich vorsichtige Kalkulation und intensives Produkt- und Kostencontrolling entgegengewirkt. Die biometrischen Risiken werden zum Teil durch Rückversicherung begrenzt. Unsere Rückversicherer weisen ein Rating von AA auf. Zusätzlich besteht zur Überwachung und Früherkennung von versicherungstechnischen Risiken ein Limitsystem.

### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die ausstehenden Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage vor dem Bilanzstichtag lag, auf 22.762,90 Euro. Entsprechende Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern bestanden nicht. Die Forderungsbeträge gegenüber Rückversicherern betragen 62.554,28 Euro.

### Zinsgarantie-/Zinsänderungsrisiko

Das Zinsgarantierisiko ergibt sich aus einer möglichen Unterschreitung der tariflich vereinbarten Rechnungszinsen durch die erwirtschafteten Kapitalanlageerträge. Für die Delta Direkt als Risikolebensversicherer ist das Zinsgarantierisiko von untergeordneter Bedeutung.

Änderungen der Rechnungsgrundlage Zins wird durch neue Tarife beziehungsweise eine Erhöhung der Deckungsrückstellung Rechnung getragen. Dazu erfolgten seit dem Jahr 2011 Reservestärkungen in Form einer Zinszusatzreserve aufgrund gesetzlicher Bestimmungen für Tarife mit einem Rechnungszins von 4,0 Prozent, 3,5 Prozent, 3,25 Prozent und 2,75 Prozent. Risikomindernd wirkt sich aus, dass die laufende Durchschnittsverzinsung das Rechnungszinserfordernis übersteigt.

Zur Quantifizierung des Zinsgarantierisikos dient folgende Übersicht:

Verteilung der Rechnungszinsgenerationen (Angaben in % der Deckungsrückstellung, gerundet)	
4,00 %	0,32
3,50 %	17,65
3,25 %	3,18
2,75 %	40,19
2,25 %	29,61
1,75 %	8,38
1,25 %	0,67

Anmerkung: Durch die Zinszusatzreserve sinkt das Rechnungszinserfordernis der 4,0-%-, 3,5-%-, 3,25-%- und 2,75-%-Rechnungszinsgenerationen auf aktuell 2,54 % für die kommenden 15 Jahre der Vertragslaufzeit.

## Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen spielen eine zentrale Rolle im Risikoportfolio eines Versicherers. Gemäß unseren Anlagerichtlinien tätigen wir ausschließlich Anlagen mit einem angemessenen Ertrags- und Sicherheitsniveau, welches sich an der Risikotragfähigkeit des Unternehmens orientiert. Zudem werden die internen Vorschriften zur Mischung und Streuung stets berücksichtigt. Die Einhaltung der Kapitalanlageplanung wird regelmäßig nach Ertrags- und Risikogesichtspunkten überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dazu betrachten wir auch Erkenntnisse aus Szenarioanalysen. Zum Ausgleich möglicher Verlustpotenziale stehen auch im Jahr 2017 bedeutende Bewertungsreserven zur Verfügung.

Im Bereich der Kapitalanlagen bestehen Risiken in möglichen Wertminderungen unseres Vermögens, ausgelöst durch Zinsänderungs-, Aktien-, Immobilien-, Kredit-, Konzentrations- und (geringfügigen) Währungsrisiken. Unter dem Zinsänderungsrisiko verstehen wir das Maximum an Marktwertverlusten aus einem Zinserhöhungs- und einem Zinssenkungsszenario. Da die Delta Direkt fast ausschließlich Risikolebensversicherungen in ihrem Versicherungsbestand hat, ist das Zinserhöhungsrisiko relevant. Die Passiva sind nur wenig zinssensitiv, die Kursrisiken von Bonds auf der Aktivseite dominieren das Ergebnis. Dem Kreditrisiko begegnen wir bereits aktiv in der Kapitalanlageplanung. Dabei hat die Beurteilung der Bonität von Emissionen und Emittenten zentrale Bedeutung für das Management der festverzinslichen Wertpapierbestände. Die externen Ratings der Emittenten beziehungsweise der festverzinslichen Wertpapiere weisen zu 99,5 Prozent Investmentgrade auf. Das Immobilienrisiko stammt ausschließlich aus dem schwankungsarmen Sektor Wohnimmobilien. Währungsrisiken treten nur geringfügig in Fonds auf.

Wenn die Zinssätze um einen Prozentpunkt steigen, würden sich die Marktwerte der zinssensitiven Anlagen um 10,5 Mio. Euro verringern.

Struktur der Emittenten des Rentendirektbestandes zum 31. Dezember 2016  
(Anteile in %)

Finanzinstitute .....	22,5
Unternehmensanleihen .....	0,8
Pfandbriefe .....	38,0
Staatsanleihen .....	38,6
Sonstige .....	0,1

Bonitätsstruktur des Rentendirektbestandes zum 31. Dezember 2016  
(Anteile in %)

AAA .....	37,7
AA .....	37,3
A .....	11,9
BBB .....	12,6
BB .....	0,5
B .....	0,0
CCC .....	0,0
CC .....	0,0
C .....	0,0
D .....	0,0

Die Staatsanleihen nachstehender Länder hatten zum 31. Dezember 2016 folgende Anteile an unseren gesamten Kapitalanlagen (Anteile in Prozent):

Griechenland .....	0,0
Irland .....	1,7
Italien .....	1,7
Portugal .....	0,0
Spanien .....	0,0
Gesamt .....	<u>3,4</u>

Das Kapitalanlagerisiko umfasst neben dem Zinsänderungsrisiko Veränderungen der Preise von Aktien im Spezialfonds und deren Volatilität sowie das Immobilienrisiko. Das Aktienrisiko wird getragen und im Spezialfonds durch eine Wertuntergrenze abgesichert, deren Einhaltung überwacht wird.

Wenn die Aktienkurse beziehungsweise Bewertungen der Beteiligungen um 20 Prozent fallen, würden sich die Marktwerte dieser Anlagen um 2,0 Mio. Euro verringern.

Sollte die Bewertung der Immobilie um zehn Prozent fallen, würde sich ihr Marktwert um 2,0 Mio. Euro verringern.

Generell risikomindernd wirkt sich aus, dass das Volumen der Kapitalanlagen mit 172,3 Mio. Euro die Deckungsrückstellungen in Höhe von 99,9 Mio. Euro deutlich übersteigt.

Konzentrationsrisiken werden im Rahmen der Diversifikation der Kapitalanlagen weitestgehend vermieden.

Währungskursrisiken werden nur in sehr geringem Umfang eingegangen.

Die Steuerung und Überwachung der Kapitalanlagen erfolgt über ein Limitsystem, welches diese Anlagen mit Risikokapital unterlegt sowie Eingreifschwelle und Maßnahmen definiert.

#### **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko besteht in nicht termingerecht aufeinander abgestimmten Zahlungsströmen. Diesem Risiko begegnen wir durch die permanente Anpassung der Liquiditätsplanung. Zudem werden ständig Liquiditätsreserven beziehungsweise liquidierbare Wertpapiere gehalten. Eine Untergliederung unserer Kapitalanlagen nach Liquiditätsklassen wird dem Management monatlich berichtet.

#### **Sonstige Risiken**

Zu den sonstigen Risiken zählen wir die operationellen Risiken, die strategischen Risiken, die außerbilanziellen Risiken sowie die Compliance- und Rechtsrisiken.

Unter den operationellen Risiken verstehen wir sowohl die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und von Systemen in Verwaltung, Informationstechnik und Vertrieb entstehen, als auch externe Ereignisse. Die regelmäßige Erfassung und Bewertung der operationellen Risiken erfolgt nach einem internen Ansatz im Rahmen der Unternehmensplanung, wobei wir zwischen Brutto- und Nettobewertung unterscheiden. Die Bruttobewertung ist eine Einschätzung der Risikosituation

vor risikomindernden Maßnahmen. Die Nettobewertung berücksichtigt bestehende Kontrollen sowie bestehende risikomindernde Maßnahmen. Die Differenzierung dient der Beurteilung von Überwachungsfrequenz, Handlungsbedarf, Wirtschaftlichkeit von Maßnahmen und Auswirkungen von Projekten.

Mit Ausnahme der Verpflichtungen als Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer bestehen keine außerbilanziellen Risiken.

Compliance- und Rechtsrisiken umfassen das finanzielle und das Reputationsrisiko, welche entstehen können, wenn sich ein Unternehmen nicht an die geltenden Gesetze, Vorschriften, Bestimmungen sowie lokale oder internationale Best Practice hält, sowie die Folgen rückwirkender Änderungen. Diese Risiken werden fortlaufend durch die Compliance-Funktion und eine entsprechende Umsetzung in den Fachabteilungen überwacht. Reputationsrisiken würden sich hauptsächlich durch vermindertes Neugeschäft beziehungsweise erhöhte Stornoquoten manifestieren, wodurch es uns erschwert werden könnte, bestehende Organisationsstrukturen weiter aufrechtzuerhalten. Beide Felder werden intensiv überwacht.

#### **Risikolagebeurteilung**

Aufgrund des Schwerpunkts der Delta Direkt auf der Risikolebensversicherung besteht durch das aktuelle Niedrigzinsumfeld keine Gefahr. Die Delta Direkt besitzt eine gute Kapitalausstattung, welche die Steuerung sowie den Ausgleich von Risiken ermöglicht und den Fortbestand des Unternehmens sichert. Auch ohne Nutzung von Hilfs- und Übergangsmaßnahmen konnten im gesamten Jahresverlauf 2016 sehr gute Ergebnisse im Solvency-II-Risikomodell erzielt werden, was aufgrund der geringen Zinsabhängigkeit des Geschäftsmodells auch 2017 unverändert der Fall sein dürfte.

## Ausblick 2017/2018

Finanzstärke und Solvabilität werden weiter an Bedeutung gewinnen. Wir gehen davon aus, dass wir weiterhin deutschlandweit zu den topplatzierten Lebensversicherern gehören. Aus dieser starken Position heraus betreiben wir eine selektive Wachstumsstrategie und investieren in neue Geschäftsfelder.

Gleichzeitig erwarten wir weiterhin ein schwieriges Kapitalmarktumfeld; vor allem ein niedriges Zinsniveau bei Neuanlagen. Eine immer stärkere Regulierung, beispielsweise durch die EU-Versicherungsvertriebsrichtlinie IDD, und ein verschärfter Wettbewerb erhöhen den Konsolidierungsdruck. Hier sehen wir als finanzstarkes Unternehmen Chancen. Überdies bieten neue Technologien Möglichkeiten zur Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells.

Zur Steigerung der Attraktivität unserer Produkte werden wir unsere Produktentwicklung verstärkt auf veränderte Markterfordernisse und Kundenbedürfnisse ausrichten. Den Schwerpunkt legen wir auf innovative Lösungen rund um biometrische Versicherungen. Dabei wollen wir den Kundennutzen stärken und die Digitalisierung vorantreiben. Wir sehen uns gut gerüstet, um unseren Kunden und Geschäftspartnern weiterhin ein wertvoller und zuverlässiger Partner zu sein.

München, den 24. März 2017

Delta Direkt Lebensversicherung AG München

Der Vorstand



Wolfgang Reichel



Dr. Klaus Math

# Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				
A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Versicherungen	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Einmalbeitrag in TEUR	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres .....	81.115	62.013	-	10.477.081
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) Eingelöste Versicherungsscheine .....	4.201	2.670	-	835.539
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2) ....	-	109	-	14.617
2. Erhöhungen durch Überschussanteile .....	-	-	-	6
3. Übriger Zugang .....	-	2	-	847
4. Gesamter Zugang .....	4.201	2.781	-	851.009
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc. ....	109	129	-	12.283
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung .....	3.418	3.443	-	523.741
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	98	383	-	34.329
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang .....	1.033	881	-	139.635
5. Übriger Abgang .....	6	63	-	9.268
6. Gesamter Abgang .....	4.664	4.899	-	719.256
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres .....	80.652	59.895	-	10.608.834

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Versicherungen (ohne Zusatzversicherungen)	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres .....	81.115	10.477.081
Davon beitragsfrei .....	(4.857)	(172.168)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres .....	80.652	10.608.834
Davon beitragsfrei .....	(6.301)	(216.616)

Zusatzversicherungen insgesamt		
C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres .....	605	58.949
Davon beitragsfrei .....	(-)	(-)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres .....	551	54.810
Davon beitragsfrei .....	(-)	(-)

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen	1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres .....	-
	2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres .....	-



# Geschäftsjahr 2016

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. VBG) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenvers.) ohne sonstige Lebensvers.		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR
347	652	80.768	61.361	-	-	-	-	-	-
-	-	4.201	2.670	-	-	-	-	-	-
-	8	-	101	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
-	8	4.201	2.773	-	-	-	-	-	-
1	9	108	120	-	-	-	-	-	-
53	111	3.365	3.332	-	-	-	-	-	-
7	17	91	366	-	-	-	-	-	-
-	-	1.033	881	-	-	-	-	-	-
-	13	6	50	-	-	-	-	-	-
61	150	4.603	4.749	-	-	-	-	-	-
286	510	80.366	59.385	-	-	-	-	-	-

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. VBG) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenvers.) ohne sonstige Lebensvers.		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme/12-fache Jahresrente in TEUR
347	16.568	80.768	10.460.513	-	-	-	-	-	-
(53)	(1.686)	(4.804)	(170.482)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
286	13.569	80.366	10.595.265	-	-	-	-	-	-
(33)	(967)	(6.268)	(215.649)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)

Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme/12-fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme/12-fache Jahresrente in TEUR
605	58.949	-	-	-	-	-	-
(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
551	54.810	-	-	-	-	-	-
(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)

# Betriebene Versicherungsarten

Im Berichtsjahr betrieben wir planmäßig:

## 1. Einzelversicherungen

### 1.1 Risikoversicherungen

- 1.1.1 Risikoversicherung mit gleich bleibender Versicherungssumme
- 1.1.2 Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme (Restschuldversicherung)
- 1.1.3 Risikoversicherung mit gleich bleibender Versicherungssumme für zwei verbundene Leben

Die unter 1.1.1 und 1.1.3 genannten Versicherungen können als Zuwachsversicherungen (dynamischer Zuwachs von Versicherungsleistung und Beitrag ohne erneute Gesundheitsprüfung) abgeschlossen werden.

## 2. Zusatzversicherungen

### 2.1 Unfalltod-Zusatzversicherung

In Verbindung mit den unter 1. genannten Tarifen.

**Jahresabschluss**

# Bilanz zum 31. Dezember 2016

## Aktiva

	31.12.2016				31.12.2015
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände .....				-	-
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken .....			14.279.562,13		(14.372.449)
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen .....		1.973.847,39			(123.847)
			1.973.847,39		(123.847)
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere .....		28.439.163,31			(28.555.413)
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere .....		52.358.482,51			(48.117.500)
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen .....		-			(-)
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen .....	44.000.000,00				(46.000.000)
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen ...	31.140.974,35				(31.688.045)
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine .....	2.000,00				(2.000)
d) Übrige Ausleihungen .....	-				(-)
		75.142.974,35			(77.690.045)
5. Einlagen bei Kreditinstituten .....		-			(501.215)
6. Andere Kapitalanlagen .....		94.607,22			(94.607)
			156.035.227,39		(154.958.780)
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft .....				-	(-)
				172.288.636,91	169.455.076
Übertrag:				172.288.636,91	169.455.076

## Passiva

	31.12.2016			31.12.2015
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital .....	15.338.756,44			(15.338.756)
Nicht eingeforderte Einlagen .....	-4.090.335,05			(-4.090.335)
		11.248.421,39		(11.248.421)
II. Kapitalrücklage .....		25.564,59		(25.565)
Davon Rücklage gemäß § 9 Abs. 2 Nr. 5 VAG: EUR – (Vorjahr: EUR –)				
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage .....	1.309.948,52			(1.109.949)
2. Andere Gewinnrücklagen .....	24.031,36			(24.031)
		1.333.979,88		(1.133.980)
IV. Bilanzgewinn .....		–		(–)
Davon Gewinnvortrag: EUR – (Vorjahr: EUR –)			12.607.965,86	12.407.966
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil .....</b>			–	–
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag .....	7.907.886,52			(8.440.284)
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft .....	2.268.207,61			(2.319.976)
		5.639.678,91		(6.120.308)
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag .....	99.929.393,45			(95.478.826)
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft .....	–			(–)
		99.929.393,45		(95.478.826)
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag .....	3.383.424,26			(3.163.894)
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft .....	703.951,32			(687.305)
		2.679.472,94		(2.476.589)
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag .....	53.060.763,82			(50.560.685)
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft .....	–			(–)
		53.060.763,82		(50.560.685)
			161.309.309,12	154.636.408
Übertrag:			173.917.274,98	167.044.374

# Bilanz zum 31. Dezember 2016

## Aktiva

	31.12.2016				31.12.2015
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Übertrag:				172.288.636,91	169.455.076
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) Fällige Ansprüche .....	111.121,72				(103.740)
b) Noch nicht fällige Ansprüche .....	466.527,00				(833.372)
		577.648,72			(937.112)
2. Versicherungsvermittler .....		-	577.648,72		(-)
			62.554,28		(-)
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft .....			860,93		(2.037)
III. Sonstige Forderungen .....				641.063,93	939.149
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte .....			4.146,00		(4.146)
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand .....			1.871.478,45		(568.209)
III. Andere Vermögensgegenstände .....			37.006,87		(13.324)
				1.912.631,32	585.679
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten .....			2.587.274,73		(2.615.152)
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten .....			3.642.560,55		(4.213.216)
				6.229.835,28	6.828.368
				181.072.167,44	177.808.272

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sicher gestellt sind.

München, den 15. März 2017

Der Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Dr. Justin von Kessel

## Passiva

	31.12.2016			31.12.2015
	EUR	EUR	EUR	EUR
Übertrag:			173.917.274,98	167.044.374
<b>D. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen .....		–		(–)
II. Steuerrückstellungen .....		–		(–)
III. Sonstige Rückstellungen .....		820.848,73		(957.046)
			820.848,73	957.046
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft .....</b>			2.972.158,93	3.007.281
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abge- schlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern .....	153.727,86			(180.845)
2. Versicherungsvermittlern .....	–			(–)
		153.727,86		(180.845)
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft .....		364.877,84		(972.085)
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten .....		–		(–)
IV. Sonstige Verbindlichkeiten .....		2.773.781,57		(5.562.279)
Davon aus Steuern: EUR 110,79 (Vorjahr: EUR 133)				
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR – (Vorjahr: EUR –)				
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 2.773.670,78 (Vorjahr: EUR 5.562.146)			3.292.387,27	6.715.209
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten .....</b>			69.497,53	84.362
			181.072.167,44	177.808.272

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist nicht vorhanden.

München, den 10. März 2017

Der Verantwortliche Aktuar

Karl-Heinz Schaller

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge .....	60.710.888,00			(62.576.862)
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge .....	3.601.693,40	57.109.194,60		(3.668.764)
				(58.908.098)
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge .....	532.397,49			(343.739)
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen .....	51.768,77	480.628,72		(-62.690)
				(406.429)
			57.589.823,32	59.314.527
2. Beiträge aus der Bruttorekstellung für Beitragsrückerstattung .....			1.019,17	1.597
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen .....		-		(-)
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken .....	869.997,23			(856.955)
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen .....	5.275.649,28			(5.555.229)
		6.145.646,51		(6.412.184)
c) Erträge aus Zuschreibungen .....		401.885,48		(58.714)
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen .....		80.797,40		(188.400)
e) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil .....		-		(-)
			6.628.329,39	6.659.298
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung .....			1.600,59	-
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag .....	15.451.088,90			(9.745.574)
bb) Anteil der Rückversicherer .....	2.879.624,94			(972.741)
		12.571.463,96		(8.772.833)
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag .....	219.530,02			(-19.436)
bb) Anteil der Rückversicherer .....	16.646,60			(142.070)
		202.883,42		(-161.506)
			12.774.347,38	8.611.327
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag .....	4.450.568,02			(5.355.816)
bb) Anteil der Rückversicherer .....	-	4.450.568,02		(-)
				(5.355.816)
b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen .....				(-)
			4.450.568,02	5.355.816



# 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung .....			12.909.294,15	14.856.481
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen .....	3.954.849,29			(4.372.543)
b) Verwaltungsaufwendungen .....	957.938,62	4.912.787,91		(958.838)
				(5.331.381)
c) Davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft .....		554.918,73	4.357.869,18	(1.625.385)
				(3.705.996)
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen .....		382.589,92		(515.757)
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen .....		92.887,00		(291.021)
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen .....		49.178,10		(-)
d) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil .....		-		(-)
			524.655,02	806.778
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung .....			24.847.371,50	28.305.767
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung .....			4.356.667,22	4.333.257
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge .....		9.492,08		(3.032)
2. Sonstige Aufwendungen .....		145.167,46		(126.319)
			-135.675,38	-123.287
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit .....			4.220.991,84	4.209.970
4. Außerordentliche Erträge .....		-		(-)
5. Außerordentliche Aufwendungen .....		-		(-)
6. Außerordentliches Ergebnis .....			-	-
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag .....		-		(-526)
8. Sonstige Steuern .....		20.991,84		(10.496)
			20.991,84	9.970
9. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne .....			4.000.000,00	(4.000.000)
10. Jahresüberschuss .....			200.000,00	(200.000)
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr .....			-	-
12. Entnahme aus der Kapitalrücklage .....			-	-
13. Entnahme aus dem Organisationsfonds .....			-	-
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) In die gesetzliche Rücklage .....		200.000,00		(200.000)
b) In andere Gewinnrücklagen .....		-		(-)
			200.000,00	200.000
15. Bilanzgewinn .....			-	-

# Anhang: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) einschließlich der dazu ergangenen Übergangsvorschriften nach dem Einführungsgesetz zum HGB (EGHGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

## **Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

Sie werden mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten beziehungsweise gegebenenfalls mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Steuerlich zulässige Abschreibungen werden vorgenommen.

## **Investmentanteile und Inhaberschuldverschreibungen**

Sie sind mit den Börsenkursen, höchstens mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Niedrigere Wertansätze aus der Vergangenheit werden, soweit erforderlich, zugeschrieben.

Wertpapiere, die dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen, werden nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB bewertet.

Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen werden Agien linear über die Restlaufzeit der Papiere abgeschrieben.

## **Namenschuldverschreibungen**

Der Ansatz erfolgt zu Nominalwerten. Disagiobeträge werden passiv, Agiobeträge aktiv abgegrenzt.

## **Schuldscheinforderungen und Darlehen**

Sie sind gemäß § 341c Absatz 3 HGB seit dem 1. Januar 2011 mit den fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation angesetzt.

## **Einlagen bei Kreditinstituten**

Sie sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

## **Ermittlung der Zeitwerte**

Bei der Ermittlung der Zeitwerte werden folgende Methoden angewandt:

Die Grundstücke werden grundsätzlich nach dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht empfohlenen vereinfachten Ertragswertverfahren bewertet. Die Bewertung der Grundstücke erfolgte 2016.

Für Spezialfonds wird der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert angesetzt.

Börsennotierte Wertpapiere mit fester Laufzeit werden mit den Börsenjahresschlusskursen bewertet.

Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Darlehen) wird der Zeitwert auf der Grundlage der Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung von Bonitätsausstattung und Restlaufzeiten ermittelt.

## **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**

Sie sind mit den Nominalbeträgen bewertet. Wegen des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung in angemessener Höhe gebildet.

## **Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände**

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalbeträgen.

## **Sachanlagen und Vorräte**

Sie sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten gebucht. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung ist um die steuerlich zulässigen Abschreibungen gemindert. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Materialvorräte sind zu Festwerten gemäß § 240 Abs. 3 HGB bilanziert.

## **Beitragsüberträge**

Die Brutto-Beitragsüberträge werden für jeden am 31. Dezember 2016 im Bestand geführten Versicherungsvertrag einzeln und unter Berücksichtigung des genauen Beginnmonats aus den im Geschäftsjahr fälligen Beiträgen beziehungsweise Beitragsraten (einschließlich Zusatzversicherungen und Risikozuschlägen, aber ohne Ratenzuschläge) berechnet.

Die auf das Folgejahr entfallenden Beitragsteile werden um die nicht übertragbaren rechnungsmäßigen Inkassokosten (gegebenenfalls unter Berücksichtigung von gewährten Rabatten für das Inkasso) gekürzt.

Die Inkassokosten werden mit den in den technischen Berechnungsgrundlagen erklärten Sätzen, höchstens jedoch mit 4,0 Prozent angesetzt.

## **Deckungsrückstellung**

Die Deckungsrückstellung für alle selbst abgeschlossenen Versicherungen wird unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften einzelvertraglich nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet.

Altbestand im Sinne von § 11c VAG ist nicht vorhanden.

Der Neubestand wird in die folgenden Risikoklassen eingeteilt: Kapitalversicherungen 95, Risikoversicherungen 95, Unfalltod-Zusatzversicherungen 95, Kapitalversicherungen 2000, Risikoversicherungen 2000, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2000, Kapitalversicherungen 2004, Risikoversicherungen 2004, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2004, Kapitalversicherungen 2005, Risikoversicherungen 2005, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2005, Kapitalversicherungen 2007, Risikoversicherungen 2007, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2007, Kapitalversicherungen 2008, Risikoversicherungen 2008, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2008, Kapitalversicherungen 2009, Risikoversicherungen 2009, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2009, Risikoversicherungen 2012, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2012, Risikoversicherungen 2013, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2013, Risikoversicherungen 2015 und Unfalltod-Zusatzversicherungen 2015.

Die Deckungsrückstellung wird mit einem Rechnungszins von 3,5 bis 4,0 Prozent (Tarife 95) beziehungsweise 2,75 bis 3,25 Prozent (Tarife 2000) beziehungsweise 2,75 Prozent (Tarife 2004, Tarife 2005) beziehungsweise 2,25 Prozent (Tarife 2007, Tarife 2008, Tarife 2009) beziehungsweise 1,75 Prozent (Tarife 2012, Tarife 2013) beziehungsweise 1,25 Prozent (Tarife 2015), Zillmersätzen von maximal 40 (bis Tarife 2013) beziehungsweise maximal 25 (ab Tarife 2015) Promille der Beitragssumme und Sterbenswahrscheinlichkeiten nach den DAV-Sterbetafeln 1994 T (für Kapitalversicherungen) beziehungsweise nach unternehmensindividuellen Sterbetafeln (für Risikoversicherungen) berechnet. Die Übersterblichkeit der Raucher wird nach der Untersuchung der amerikanischen Society of Actuaries, TSA 88-89-90, berücksichtigt.

Deckungsrückstellungen für zugewiesene Bonussummen beziehungsweise Bonusrenten werden nach den gleichen Rechnungsgrundlagen wie die der Grundversicherungen gebildet.

Für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,75 Prozent, 3,25 Prozent, 3,5 Prozent oder 4,0 Prozent wird gemäß der Verordnung zur Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung und der Pensionsfonds-Deckungsrückstellungsverordnung vom 1. März 2011 eine Zinszusatzreserve mit einem Referenzzins von 2,54 Prozent gebildet. Dabei werden Stornowahrscheinlichkeiten und zu erwartende Risiko- und Kostenüberschüsse bei der Berechnung der Zinszusatzreserve nicht berücksichtigt.

### **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Hier sind im Geschäftsjahr eingetretene Todesfälle, die erst nach dem Bilanzstichtag reguliert wurden, reserviert. Für mögliche, bei Bilanzierung noch nicht bekannte Versicherungsfälle wird eine pauschale Rückstellung in angemessener Höhe gebildet.

### **Schlussüberschussanteil-Fonds**

Der in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) zu reservierende Schlussüberschussanteil-Fonds wird einzelvertraglich prospektiv unter impliziter Berücksichtigung der Ausscheidewahrscheinlichkeiten pauschal mit einem Diskontsatz von 2,2 Prozent berechnet. Die der Berechnung zugrunde liegende Schlussüberschussanwartschaft wird gemäß § 28 Abs. 7a RechVersV für jeden Einzelvertrag proportional zu seiner kumulierten Zinssumme aufgebaut.

Für die zusätzliche Schlusszahlung bei Erleben des Ablaufs wird einzelvertraglich prospektiv ein Fonds mit einem Diskontsatz von 2,2 Prozent zuzüglich 2,3 Prozent wegen geringerer Leistungen bei Tod oder vorzeitiger Vertragsauflösung in der RfB reserviert. Die der Berechnung zugrunde liegende Schlusszahlungsanwartschaft wird gemäß § 28 Abs. 7a RechVersV für jeden Einzelvertrag proportional zu seiner kumulierten Zinssumme aufgebaut.

Für die deklarierte Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven wird innerhalb der RfB ein Fonds nach den gleichen Berechnungsverfahren wie der Schlussüberschussanteil-Fonds gebildet.

### **Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen**

Die aus dem in Rückdeckung gegebenen selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft auf den Rückversicherer entfallenden Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen entsprechen den Bestimmungen der Rückversicherungsverträge.

### **Andere Rückstellungen**

Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

### **Depot- und andere Verbindlichkeiten**

Sie sind mit den Nominal- beziehungsweise Rückzahlungsbeträgen bilanziert

# Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2016

	Bilanzwerte Vorjahr TEUR
<hr/>	
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB .....	-
2. Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert .....	-
3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände .....	-
4. Summe A. ....	-
<hr/>	
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken .....	14.372
<hr/>	
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Beteiligungen .....	124
2. Summe B II. ....	124
<hr/>	
B III. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere .....	28.555
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere .....	48.118
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen .....	-
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen .....	46.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen .....	31.688
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine .....	2
d) Übrige Ausleihungen .....	-
5. Einlagen bei Kreditinstituten .....	501
6. Andere Kapitalanlagen .....	95
7. Summe B III. ....	154.959
Insgesamt .....	<u>169.455</u>

Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	93	14.279
-	-	-	-	-	-
1.850	-	-	-	-	1.974
1.850	-	-	-	-	1.974
2.832	-	3.200	252	-	28.439
5.270	-	1.029	-	-	52.359
-	-	-	-	-	-
-	-	2.000	-	-	44.000
3.256	-	3.953	150	-	31.141
-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-
-	-	501	-	-	-
-	-	-	-	-	95
11.358	-	10.683	402	-	156.036
13.208	-	10.683	402	93	172.289

# Erläuterungen zur Bilanz

## Aktiva

### B. Kapitalanlagen

#### I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Buchwert der direkt gehaltenen Immobilien beträgt 14.279.562,13 Euro.

Der Zeitwert unseres Grundbesitzes beläuft sich auf 19.900.000,00 Euro.

#### II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

##### 1. Beteiligungen

Aus der vertraglichen Zusage, Anteile an Private-Equity-Beteiligungen zu zeichnen, sind 8.030.000,00 Euro noch nicht investiert.

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB in Verbindung mit § 286 Abs. 3 HGB	Anteil %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2016 TEUR
Infrastructure Access Portfolio 2 GmbH & Co. KG .....	5,1	13.519	-389
Infrastructure Access Portfolio 2 AIV GmbH & Co. KG .....	5,1	9.969	-70

#### III. Sonstige Kapitalanlagen

##### 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Gliederung des Bestandes:	2016 EUR	2015 EUR
Aktien .....	-	-
Investmentanteile .....	28.439.163,31	28.555.412,57
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere .....	-	-
	<u>28.439.163,31</u>	<u>28.555.412,57</u>

Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden (§ 341b Absatz 2 Satz 1 HGB)

	Zeitwert EUR	Bilanzwert EUR	Saldo EUR	Unterlassene Abschreibungen EUR
Investmentanteile	30.953.947	28.439.163	2.514.783	1.712
Inhaberschuldverschreibungen	61.104.357	52.358.483	8.745.875	464.568
	<u>92.058.304</u>	<u>80.797.646</u>	<u>11.260.658</u>	<u>466.280</u>

##### 4. Sonstige Ausleihungen

Gliederung des Bestandes nach Schuldnern	2016 EUR	2015 EUR
a) Namensschuldverschreibungen		
Öffentlich-rechtliche Geld- und Kreditinstitute .....	19.500.000,00	18.500.000,00
Privatrechtliche Geld- und Kreditinstitute .....	21.500.000,00	24.500.000,00
Sonstige .....	3.000.000,00	3.000.000,00
	<u>44.000.000,00</u>	<u>46.000.000,00</u>
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen		
Bund, Länder und sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts (ohne Geld- und Kreditinstitute) .....	22.636.716,95	21.435.286,10
Öffentlich-rechtliche Geld- und Kreditinstitute .....	-	1.000.000,00
Privatrechtliche Geld- und Kreditinstitute .....	8.504.257,40	9.252.758,37
Sonstige .....	-	-
	<u>31.140.974,35</u>	<u>31.688.044,47</u>

## Zeitwerte

Gliederung des Bestandes nach zum Anschaffungswert und zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen zum 31.12.2016	Zeitwert EUR	Bilanzwert EUR	Saldo EUR
Zum Anschaffungswert bilanzierte Kapitalanlagen .....	149.264.119,16	128.286.636,91	20.977.482,25
Zum Nennwert bilanzierte Kapitalanlagen .....	51.913.728,60	44.276.548,30	7.637.180,30
Summe der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen	<u>201.177.847,76</u>	<u>172.563.185,21</u>	<u>28.614.662,55</u>

Bei den Bilanzwerten von zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen sind die in den Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Agio- und Disagioabgrenzungen enthalten. Daraus ergibt sich eine Abweichung zu den in der Bilanz unter Aktiva B ausgewiesenen Werten. Es handelt sich um Namensschuldverschreibungen.

Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB	Zeitwert TEUR	Bilanzwert TEUR	Unterlassene Abschreibungen TEUR
Beteiligungen .....	1.935	1.970	35
Investmentanteile .....	1.152	1.154	2
Inhaberschuldverschreibungen .....	5.518	5.982	464
Insgesamt .....	<u>8.605</u>	<u>9.106</u>	<u>501</u>

Bei den Beteiligungen und Investmentanteilen wurde auf eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 wegen nicht dauerhaften Charakters der Wertminderung verzichtet.

Die Inhaberschuldverschreibungen, die gemäß § 341b Abs. 2 HGB bilanziert werden, sollen bis zum Laufzeitende gehalten werden und so die Einlösung zum Nennwert sicherstellen.

### C. Forderungen

#### I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

##### 1. Versicherungsnehmer

Die fälligen Forderungen an Versicherungsnehmer stellen überwiegend Beitragsrückstände dar.

Als noch nicht fällig sind Ansprüche an die Versicherungsnehmer auf Erstattung der noch nicht getilgten rechnungsmäßigen Abschlussaufwendungen aus Einzel-Risikoversicherungen ausgewiesen.

### E. Rechnungsabgrenzungsposten

#### II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Im Wesentlichen sind hier auf den Zeitraum nach dem Bilanzstichtag entfallende Überschussbeteiligungen für die Versicherungsnehmer ausgewiesen.

## Passiva

### A. Eigenkapital

#### I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2016 15.338.756,44 Euro. Davon sind 11.248.421,39 Euro eingezahlt. Es ist eingeteilt in 300.000 Stückaktien.

Alleinige Aktionärin ist die LV 1871. Aufgrund dieser Mehrheitsbeteiligung kann die Muttergesellschaft auf die Delta Direkt Lebensversicherung AG München unmittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben. Beide Unternehmen stehen unter einheitlicher Leitung und sind sowohl gemäß §§ 15 und 17 AktG als auch im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB miteinander verbunden.

### C. Versicherungstechnische Rückstellungen

#### I. Beitragsüberträge

	2016 EUR	2015 EUR
Einzelversicherungen:		
Kapitalversicherungen .....	66.214,38	95.042,25
Risikoversicherungen .....	7.841.672,14	8.345.241,76
	<u>7.907.886,52</u>	<u>8.440.284,01</u>
In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft .....	-2.268.207,61	-2.319.976,38
	<u>5.639.678,91</u>	<u>6.120.307,63</u>

#### II. Deckungsrückstellung

	2016 EUR	2015 EUR
Einzelversicherungen:		
Kapitalversicherungen .....	6.746.653,71	8.275.505,14
Risikoversicherungen .....	93.182.739,74	87.203.320,29
	<u>99.929.393,45</u>	<u>95.478.825,43</u>
In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft .....	-	-
	<u>99.929.393,45</u>	<u>95.478.825,43</u>

#### III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungen

	2016 EUR	2015 EUR
Bekannte Versicherungsfälle .....	2.843.038,00	2.777.525,00
Spätschäden .....	505.000,00	351.000,00
Rückkäufe .....	1.894,26	4.056,24
Regulierungsaufwendungen .....	33.492,00	31.313,00
	<u>3.383.424,26</u>	<u>3.163.894,24</u>
In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft .....	-703.951,32	-687.304,72
	<u>2.679.472,94</u>	<u>2.476.589,52</u>

#### IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	EUR
Stand am 1.1.2016 .....	50.560.685,32
Zuführungen .....	12.909.294,15
Entnahmen .....	<u>10.409.215,65</u>
Stand am 31.12.2016 .....	<u>53.060.763,82</u>

	EUR	EUR
Festgelegte, im Jahr 2017 fällig werdende Überschussanteile:		
Laufende Überschussanteile .....	13.571.930,00	
Schlussüberschussanteile .....	4.390,00	
Bewertungsreserven .....	<u>43.900,00</u>	13.620.220,00
Nicht festgelegte, bei Ablauf der Ver- sicherung oder bei Tod des Versicherten fällig werdende Überschussanteile:		
Schlussüberschussanteile .....	20.665,88	
Bewertungsreserven .....	<u>289.322,24</u>	309.988,12
Gebundener Teil der RfB .....		13.930.208,12
Freie RfB .....		<u>39.130.555,70</u>
RfB zum 31.12.2016 .....		<u>53.060.763,82</u>

Die für die einzelnen Abrechnungsverbände geltenden Überschussanteilsätze sind auf den Seiten 36 bis 38 angegeben.



#### D. Andere Rückstellungen

### III. Sonstige Rückstellungen

	EUR
Rückstellung für Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses .....	77.000,00
Lieferungen und Leistungen .....	13.000,00
Rückstellung für Abschlussprovisionen .....	620.275,12
Bonifikation und Wettbewerbe .....	110.573,61
	<u>820.848,73</u>

#### F. Andere Verbindlichkeiten

### I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber

#### 1. Versicherungsnehmern

Es handelt sich hier im Wesentlichen um verzinslich angesammelte Überschussanteile von 106.256,33 Euro, Beitragsdepots von 21.130,30 Euro und Beitragsvorauszahlungen von 15.177,64 Euro.

### IV. Sonstige Verbindlichkeiten

	EUR
Verbindlichkeit gegenüber der LV 1871 aus dem laufenden Abrechnungsverkehr .....	2.773.670,78
Noch abzuführende Steuern und Zinsen auf Steuern .....	110,79
	<u>2.773.781,57</u>

### Finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen aufgebaut ist. Die Verpflichtungen hieraus betragen 66.702,09 Euro.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1,0 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 161.309,31 Euro.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1,0 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 1.518.485,87 Euro.

#### G. Rechnungsabgrenzungsposten

Hier sind ausschließlich auf Folgejahre zu verteilende Dammbeiträge aus Schuldscheindarlehen ausgewiesen.

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

#### a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2016 EUR	2015 EUR
Selbst abgeschlossenes Geschäft:		
Laufende Beiträge:		
Einzelversicherungen:		
Kapitalversicherungen .....	585.516,83	659.926,16
Risikoversicherungen .....	60.123.371,17	61.910.936,05
	<u>60.708.888,00</u>	<u>62.570.862,21</u>
Veränderung der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen an Versicherungsnehmer .....	2.000,00	6.000,00
	<u>60.710.888,00</u>	<u>62.576.862,21</u>

### 3. Erträge aus Kapitalanlagen

#### d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2016 EUR	2015 EUR
Investmentanteile .....	40.997,40	123.100,00
Inhaberschuldverschreibung .....	-	-
Schuldscheinforderungen .....	39.800,00	65.300,00
	<u>80.797,40</u>	<u>188.400,00</u>

### 5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

#### a) Zahlungen für Versicherungsfälle

	2016 EUR	2015 EUR
aa) Bruttobetrag		
Selbst abgeschlossenes Geschäft:		
Einzelversicherungen:		
Kapitalversicherungen .....	2.357.809,27	906.945,76
Risikoversicherungen .....	13.093.279,63	8.838.628,34
	<u>15.451.088,90</u>	<u>9.745.574,10</u>
bb) Anteil der Rückversicherer .....	2.879.624,94	972.740,73
	<u>12.571.463,96</u>	<u>8.772.833,37</u>

### 10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

Den größten Posten bildet die Direktgutschrift in Höhe von 24.386.043,44 Euro.

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### 2. Sonstige Aufwendungen

Im Wesentlichen sind hier Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes wie Aufsichtsrat, Prüfungskosten und Verbandsbeiträge ausgewiesen.

Rückversicherungssaldo für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft gemäß § 51 Absatz 4 Ziffer 2b RechVersV

	2016 EUR	2015 EUR
Verdiente Beiträge .....	-3.653.462,17	-3.606.074,25
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle .....	2.896.271,54	1.114.810,45
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb .....	554.918,73	1.625.384,52
Zwischensumme .....	<u>-202.271,90</u>	<u>-865.879,28</u>
Sonstige Erträge und Aufwendungen .....	-89.444,16	-106.205,44
Saldo zulasten (+)/zugunsten (-) der Rückversicherer .....	<u>-291.716,06</u>	<u>-972.084,72</u>

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2016 TEUR	2015 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft .....	2.600	3.000
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB .....	-	-
3. Löhne und Gehälter .....	75	75
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung .....	-	-
5. Aufwendungen für Altersversorgung .....	-	-
6. Aufwendungen insgesamt .....	<u>2.675</u>	<u>3.075</u>

## Konzernabschluss

Die Lebensversicherung von 1871 auf Gegenseitigkeit München ist die Konzernobergesellschaft für unsere Gesellschaft, die den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht aufstellt und in München offenlegt.

# Allgemeine Angaben

Die Bezüge des Aufsichtsrats im Berichtsjahr betragen 42.840,- Euro. Vom Wahlrecht, gemäß § 286 Absatz 4 HGB die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands zu unterlassen, wurde Gebrauch gemacht.

Die Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf Seite 5 wiedergegeben.

Das Abschlussprüferhonorar ist im Anhang des Konzernabschlusses 2016 der LV 1871 ausgewiesen.

Berichtspflichtige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Ablauf des Geschäftsjahres 2016 nicht eingetreten.

München, den 24. März 2017

Delta Direkt Lebensversicherung AG München

Der Vorstand



Wolfgang Reichel



Dr. Klaus Math

# Weitere Angaben zum Anhang: Überschussbeteiligung der Mitglieder 2017

## Direktgutschrift

Im Geschäftsjahr 2017 erhalten alle Versicherungen 60 Prozent (70 Prozent) der unten aufgeführten Überschussanteile als Direktgutschrift.

## Bewertungsreserven

Jeder anspruchsberechtigte Vertrag, der im Geschäftsjahr 2017 endet, erhält mindestens die unten im Einzelnen beschriebene Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven, mindestens jedoch den auf ihn entfallenden Anteil von 65 Prozent (80 Prozent) der auf anspruchsberechtigte Verträge entfallenden verteilungsfähigen Bewertungsreserven bis zu einer Höhe von 13.691.000 (7.947.000) Euro und mindestens den auf ihn entfallenden Anteil von 50 Prozent der gesamten auf anspruchsberechtigte Verträge entfallenden verteilungsfähigen Bewertungsreserven.

## Überschussanteile

Für alle geschäftsplanmäßig überschussberechtigten Versicherungen gelten für die im Geschäftsjahr 2017 liegenden Zuteilungstermine die nachstehenden Überschussanteilsätze:

Alle Versicherungen mit verzinslich angesammelten Überschussanteilen erhalten einen Ansamlungsüberschussanteil in Höhe von 2,55 Prozent (2,75 Prozent), mindestens aber in Höhe des Rechnungszinses.

## 1. Bestandsgruppe Einzel-Kapitalversicherungen

### 1.1 Gewinnverbände K95, K2000, K2004, K2005, K2007, K2008, K2009 (Tarife KL1, KL2)

#### a) Beitragspflichtig:

Gewinnverband	Grundüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Summenüberschussanteil in % der Versicherungssumme	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals von Grundversicherung und Bonus
K95	0 (0)	max. 0 (0)	0,00 (0,00)
K2000	0 (0) <sup>(1)</sup>	max. 0 (0)	0,00 (0,00)
K2004	25 (25) <sup>(1)</sup>	max. 0 (0)	0,00 (0,00)
K2005	25 (25) <sup>(1)</sup>	max. 0 (0)	0,00 (0,00)
K2007	25 (25) <sup>(1)</sup>	max. 0 (0)	0,10 (0,30)
K2008	25 (25) <sup>(1)</sup>	max. 0 (0)	0,30 (0,50)
K2009	25 (25) <sup>(1)</sup>	max. 0 (0)	0,30 (0,50)

<sup>(1)</sup> Der Grundüberschussanteil ist bei Frauen auf 1,3 ‰ (1,3 ‰) und bei Männern auf 3 ‰ (3 ‰) des riskierten Kapitals begrenzt.

#### b) Beitragsfrei:

Gewinnverband	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals von Grundversicherung und Bonus
K95	0,00 (0,00)
K2000	0,00 (0,00)
K2004	0,00 (0,00)
K2005	0,00 (0,00)
K2007	0,10 (0,30)
K2008	0,30 (0,50)
K2009	0,30 (0,50)

c) Schlussüberschussanteil:

Für Versicherungen, die im Kalenderjahr 2017 enden, wird ein Schlussüberschussanteil gewährt

- bei Erleben des Ablaufs oder bei Tod beziehungsweise Heirat in Höhe des unten deklarierten Promillesatzes der Erlebensfallsumme des jeweiligen Versicherungsjahres für jedes zurückgelegte volle Versicherungsjahr,
- bei Erleben des durch Zuzahlungen vorverlegten Ablaufs,
- bei Abruf der Versicherung,
- bei vorzeitiger Auflösung der Versicherung innerhalb der letzten fünf Versicherungsjahre, sofern der Versicherte bei Wirksamwerden der Kündigung das 60. Lebensjahr vollendet hat,

in Höhe von 5 Prozent (35 Prozent) des unten deklarierten Promillesatzes des Deckungskapitals einer vergleichbaren, über die volle Versicherungsdauer beitragspflichtigen Versicherung für jedes von 1995 bis 2007, von 2007 bis 2012 beziehungsweise ab 2012 zurückgelegte volle Versicherungsjahr.

Vorzeitig beitragsfrei gestellte Versicherungen erhalten für die beitragsfreie Zeit keinen Schlussüberschussanteil.

Gewinnverband	Ablauf, Tod, Heirat					
	Anteil in % der Erlebensfallsumme					
	von 1995 bis 2007	von 2007 bis 2012	von 2012 bis 2014	in 2015	in 2016	ab 2017
K95	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
K2000	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	2,5 (5,5) <sup>(1)</sup>	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
K2004	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5) <sup>(2)</sup>	0,0 (0,0)
K2005	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5) <sup>(3)</sup>	0,0 (0,0)
K2007	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
K2008	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
K2009	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)

Gewinnverband	Ablauf durch Zuzahlung, Abruf					
	Anteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals					
	von 1995 bis 2007	von 2007 bis 2012	von 2012 bis 2014	in 2015	in 2016	ab 2017
K95	0,0 (0,0)	–	–	–	–	–
K2000	0,0 (0,0)	–	–	–	–	–
K2004	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5) <sup>(2)</sup>	0,0 (0,0)
K2005	4,0 (4,0)	2,0 (2,0)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5) <sup>(3)</sup>	0,0 (0,0)
K2007	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
K2008	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
K2009	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)

<sup>(1)</sup> Versicherungen mit laufender Beitragszahlung, bei denen die Beitragszahlungsdauer weniger als die Hälfte der Versicherungsdauer beträgt: 2,5 ‰ (2,5 ‰)

    Versicherungen gegen Einmalbeitrag: 1,5 ‰ (1,5 ‰)

<sup>(2)</sup> Versicherungen mit laufender Beitragszahlung, bei denen die Beitragszahlungsdauer weniger als die Hälfte der Versicherungsdauer beträgt: 3,5 ‰ (3,5 ‰)

    Versicherungen gegen Einmalbeitrag: 3,0 ‰ (3,0 ‰)

<sup>(3)</sup> Versicherungen gegen Einmalbeitrag: 3,5 ‰ (3,5 ‰)

d) Schlusszahlung:

Für Versicherungen, die im Kalenderjahr 2017 enden, wird eine Schlusszahlung gewährt

- bei Erleben des Ablaufs.

Diese endfällige Schlusszahlung wird in Form einer von Alter und Laufzeit abhängigen zusätzlichen Verzinsung gewährt

- bei Erleben des durch Zuzahlungen vorverlegten Ablaufs,
- bei Abruf der Versicherung,
- bei vorzeitiger Auflösung der Versicherung innerhalb der letzten fünf Versicherungsjahre, sofern der Versicherte bei Wirksamwerden der Kündigung das 60. Lebensjahr vollendet hat.

Sofern die Versicherung aus den oben genannten Gründen beendet wird, wird die endfällige Schlusszahlung mit einem dem Verhältnis der abgelaufenen Versicherungsdauer zur gesamten Versicherungsdauer sowie dem Verhältnis des Deckungskapitals einer entsprechenden über die volle Versicherungsdauer beitragspflichtigen Versicherung zum Zeitpunkt der Beendigung der Versicherung gegenüber dem Deckungskapital am Ende der Versicherungsdauer gekürzt und auf den Zeitpunkt der Beendigung der Versicherung mit dem Zinssatz der zusätzlichen Verzinsung abdiskontiert.

Die Schlusszahlung entspricht für das Jahr 2017 einer zusätzlichen Verzinsung (in Prozent) in Höhe von 5 Prozent (35 Prozent) von

Gewinnverband	Erleben des Ablaufs		
	Verträge mit Beitragszahlungsdauer mindestens halbe Versicherungsdauer	Verträge mit Beitragszahlungsdauer kleiner halbe Versicherungsdauer	Verträge gegen Einmalbeitrag
K95	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
K2000	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
K2004	0,00 (0,05)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
K2005	0,00 (0,35)	0,00 (0,20)	0,00 (0,00)
K2007	0,55 (0,55)	0,40 (0,40)	0,10 (0,10)
K2008	0,55 (0,55)	0,40 (0,40)	0,10 (0,10)
K2009	0,55 (0,55)	0,40 (0,40)	0,10 (0,10)

e) Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven:

Versicherungen, die im Geschäftsjahr 2017 enden, erhalten 14/1 (9/7) der oben deklarierten Schlussüberschussanteile und der oben deklarierten Schlusszahlung als Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven auf Kapitalanlagen.

**1.2 Gewinnverbände Ris95, Ris2000, Ris2004, Ris2005, Ris2007, Ris2008 (Tarife RL1, RL2, RL3)**

Grundüberschussanteil

Eintrittsaltersabhängig zwischen 58 Prozent und 71 Prozent (58 Prozent und 71 Prozent) des Beitrags (ohne Zusatzversicherungen).

Der Grundüberschussanteil wird mit den laufenden Beiträgen verrechnet.

**1.3 Gewinnverbände Ris2009 und Ris2012 (Tarife RL1, RL2, RL3, RL4)**

Grundüberschussanteil

52 Prozent (52 Prozent) des Beitrags (ohne Zusatzversicherungen).

Der Grundüberschussanteil wird mit den laufenden Beiträgen verrechnet.

**1.4 Gewinnverband Ris2013 (Tarife RL1, RL2, RL3, RL4)**

Grundüberschussanteil

51 Prozent des Beitrags (ohne Zusatzversicherungen).

Der Grundüberschussanteil wird mit den laufenden Beiträgen verrechnet.

**1.5 Gewinnverband Ris2015 (Tarife RL1, RL2, RL3, RL4)**

Grundüberschussanteil

36 Prozent des Beitrags (ohne Zusatzversicherungen).

Der Grundüberschussanteil wird mit den laufenden Beiträgen verrechnet.



# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Delta Direkt Lebensversicherung Aktiengesellschaft München, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bad Kreuznach, den 26. April 2017

Haßlinger Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hans-Joachim Haßlinger  
Wirtschaftsprüfer

Peter Müller  
Wirtschaftsprüfer



# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Jahr 2016 durch regelmäßige Berichte des Vorstands und durch fünf Sitzungen über den Geschäftsgang und alle wesentlichen Geschäftsvorfälle sowie die nach § 91 Abs. 2 AktG getroffenen Maßnahmen unterrichtet und so die Geschäftsführung überwacht.

Die Prüfung für das Geschäftsjahr 2016 durch die Haßlinger Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Bericht des Abschlussprüfers hat jedes Aufsichtsratsmitglied erhalten.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit dem Wirtschaftsprüfer ausführlich besprochen. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwendungen. Er billigt den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

München, den 27. April 2017

Der Aufsichtsrat

Prof. Werner Schuierer, Vorsitzender





